

Kleine Anfrage

der Abg. Viktoria Schmid CDU

und

Antwort

**des Ministeriums für Arbeit und Sozialordnung,
Familie, Frauen und Senioren**

Bedarfsplanung für Kinderärzte im Enzkreis

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie hoch ist im Enzkreis aktuell die kinderärztliche Versorgungsdichte?
2. Inwiefern sind im Enzkreis Auswirkungen der demografischen Entwicklung auf die Kinderarztpraxen zu erkennen?
3. Wie schätzt sie die Entwicklung der kinderärztlichen Versorgung in den nächsten zehn Jahren im Enzkreis ein?
4. Kann im o. g. Planungsbereich von einer Über- oder Unterversorgung im Kinderarztbereich ausgegangen werden?
5. Welche Anfahrtszeiten zu einer Kinderarztpraxis im ländlichen Raum sieht sie als zumutbar an?

03.02.2015

Viktoria Schmid CDU

Antwort

Mit Schreiben vom 23. Februar 2015 Nr. 52-0141,5/15/6448 beantwortet das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren in Abstimmung mit dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst und dem Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz die Kleine Anfrage wie folgt:

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie hoch ist im Enzkreis aktuell die kinderärztliche Versorgungsdichte?

Mit 11 angestellten und zugelassenen Ärztinnen und Ärzten kann von einer im Landesdurchschnitt liegenden Versorgungsdichte gesprochen werden. Die ambulante vertragsärztliche Versorgung mit Kinder- und Jugendärztinnen und -ärzten ist im Enzkreis sichergestellt. Laut der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg ergibt sich im Kreis gemäß den Regelungsvorschriften für die Bedarfsplanung nach Beschlusslage des Landesausschusses der Ärzte und Krankenkassen vom 30. Oktober 2014 ein Versorgungsgrad von 138,1 %. Es sind Zulassungsbeschränkungen wegen rechnerischer Überversorgung angeordnet, sodass regulär keine zusätzlichen Ärztinnen und Ärzte zugelassen werden dürfen.

2. Inwiefern sind im Enzkreis Auswirkungen der demografischen Entwicklung auf die Kinderarztpraxen zu erkennen?

In den letzten fünfzehn Jahren sind die Kinderarztzahlen nach Angaben der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg im Landkreis um 37,5 % angestiegen. Die demografische Entwicklung ist nach den Regeln der Bedarfsplanungs-Richtlinie für die ambulante ärztliche Versorgung bereits in die Berechnungen eingeflossen. Dies gilt für die Einwohnerentwicklung insgesamt wie für die Anteile der bis 18-jährigen Kinder und Jugendlichen.

3. Wie schätzt sie die Entwicklung der kinderärztlichen Versorgung in den nächsten zehn Jahren im Enzkreis ein?

Nach Einschätzung der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg werde auch in den nächsten zehn Jahren die kinderärztliche Versorgungsdichte voraussichtlich gleich bleiben. Der Altersdurchschnitt und die Altersverteilung würden sich im Enzkreis günstiger darstellen als im Landesdurchschnitt. Trotzdem müssten auch in Regionen mit guter Prognose einige Kinderarztpraxen durch Nachfolgerinnen oder Nachfolger übernommen und fortgeführt werden.

4. Kann im o. g. Planungsbereich von einer Über- oder Unterversorgung im Kinderarztbereich ausgegangen werden?

Wie bereits zu Frage 1 dargestellt, liegt eine rechnerische Überversorgung vor.

5. Welche Anfahrtszeiten zu einer Kinderarztpraxis im ländlichen Raum sieht sie als zumutbar an?

Allgemein werden Wege bis zu 25 Kilometern als nicht unzumutbar angesehen. Nach Angaben der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg liegt die durchschnittliche Entfernung zur nächsten Kinderarztpraxis im Enzkreis bei 7 Kilometern; maximal sind es 15 Kilometer. Wobei mit zu berücksichtigen ist, dass die Zeiten der jeweiligen Erreichbarkeit auch verkehrs- und verkehrsmittelabhängig sind.

Altpeter

Ministerin für Arbeit und Sozialordnung,
Familie, Frauen und Senioren